

## Ideen für das nächste Jahr

**Rüdnitz (MOZ)** Welche Vorhaben die Gemeinde Rüdnitz im nächsten Jahr anpacken will, soll in der Sitzung der Gemeindevertretung am kommenden Donnerstag beraten werden. Außerdem geht es darum, über den Jahresabschluss von 2012 zu beraten und ihn zu beschließen sowie um die Vergabe von Zuschüssen für kulturelle Maßnahmen, Sport und Heimatpflege. Eine Einwohnerfragestunde ist ebenfalls vorgesehen.

Die Sitzung der Gemeindevertretung wird um 19 Uhr in der Begegnungsstätte der Gemeinde, Bahnhofstraße 12, beginnen.

## Gestaltung des Umfelds

**Biesenthal (MOZ)** Die Vorplanung der Umfeldgestaltung des Wohngebiets „Grüner Weg“ soll in der Sitzung des Bauausschusses am 20. Mai vorgestellt werden. Außerdem sieht die Tagesordnung unter anderem Informationen zu laufenden Baumaßnahmen und eine Einwohnerfragestunde vor. Der Ausschuss kommt um 19 Uhr in der Mensa der Grundschule Biesenthal zusammen.

# Zweifel an der Abwahl der Verbandsvertreter

## Kleine Anfrage an den Landtag wirft neue Fragen auf

VON BRIGITTE HORN

**Rüdnitz (MOZ)** Die Abwahl von Vertretern der Gemeinden für den Wasser- und Abwasserverband „Panke/Finow“ (WAV) war für den Landtagsabgeordneten Péter Vida (BVB/Freie Wähler) Grund für eine Kleine Anfrage an den Landtag. Die Antwort, die er erhalten hat, verwundert ihn.

Gerade vier Monate war es her, dass in den konstituierenden Sitzungen der Gemeindevertretungen nach den Kommunalwahlen die Vertreter für den WAV gewählt waren, da wurden sie auch schon wieder abgewählt. In Rüdnitz, als eine der betroffenen Gemeinden, passierte dies am 9. Oktober. Damals wurden Wolfgang Weigt und Andreas Hoffmann abgewählt. An ihre Stelle traten der Amtsdirektor und Gemeindevertreter Wilfried Rößler. Die Abwahl hatte nicht nur in Rüdnitz, sondern auch in anderen Gemeinden des Amtes Biesenthal-Barnim Unmut ausgelöst. Als Grund wurde die Neufassung des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit in Land Brandenburg angegeben.

Danach sollen die Gemeinden in den Wasserverbänden durch den Hauptverwaltungsbeamten vertreten werden. Dies wurde vom Landtagsabgeordneten Peter Vida hinterfragt. Insbesondere interessierte ihn in der Kleinen Anfrage an den Landtag, worin die Stärkung der kommunalen Gemeinschaftsarbeit bestehen soll, wenn nun ein Amtsdirektor mehrere Kommunen vertritt und ob es richtig war,

**Landtagsabgeordneter Péter Vida spricht von einem groben Problem**

die Vertreter der Gemeinden in der laufenden Wahlperiode abzuwählen. Damit würden die Gemeinden entmachtet. Denn der Amtsdirektor sei nicht gewählt und könne als Mann der Verwaltung die politische Diskussion nicht so führen wie die Gemeindevertreter.

Die Antwort der Landesregierung auf seine Anfrage löste bei Vida erhebliche Verwunderung aus. Darin heißt es nämlich: „Der Landesregierung liegen keine Er-

kenntnisse darüber vor, in welchen Fällen Vertretungspersonen von Gemeinden in Verbandsversammlungen mit Blick auf die neue Rechtslage abgewählt wurden und ob und inwieweit diese Abwahl zuvor von den Kommunalaufsichtsbehörden empfohlen wurde.“

Die Regierung könne sich doch nicht darauf zurückziehen, dass sie es nicht wisse, sieht der Bernauer Landtagsabgeordnete darin ein „grobes Problem“. Es sei aber auch möglich, dass die Kommunalaufsicht etwas macht, was so nicht angeordnet worden sei. „Wenn aber die Abwahl falsch begründet worden ist, dann wird die Gruppe BVB/Freie Wähler gegen die Rechtmäßigkeit der Beschlüsse vorgehen“, kündigte Vida an.

Zunächst schickte er eine Nachfrage zu seiner Kleinen Anfrage an den Landtag. In der steht unter anderem: Hat die Kommunalaufsicht des Landkreises dem Amtsdirektor des Amtes Biesenthal-Barnim diese Empfehlung (zur Abwahl - Red.) erteilt? Wann wurde diese Empfehlung erteilt? Durch wen ist sie unterschrieben und wann wurde sie dem Amtsdirektor zugeleitet?